

Freundschaft

Reserven der Viehzucht voll nutzen

Den siebenten Monat läuft in der Republik der sozialistische Wettbewerb der Viehzüchter um die Hebung der Produktion von tierischen Erzeugnissen, um die erfolgreiche Erfüllung der staatlichen Pläne und der übernommenen Verpflichtungen für

Dank der hingebungsvollen Arbeit der Viehzüchter haben neun Rayons des Gebiets Zellinograd den Volkswirtschaftsplan des ersten Halbjahrs im Milchverkauf an den Staat erfüllt. Dabei ist die Qualität der Milch im Vergleich zum Vorjahr bedeutend gestiegen. In der Produktion und im Verkauf von Fleisch und Milch sind die Sowchoses „Krasnojarski“ und „Mamysch“ in der Spitze. Den höchsten Melkertrag erzielten die Farmerbetriebe des Sowchos „Krasnojarsk“. Hier milk man in sechs Monaten 1 928 Kilo Milch je Kuh, was um 760 Kilo mehr ist als für dieselbe Zeit des Vorjahrs. Das höchste Resultat im Gebiet erzielten die Melkerinnen Galina Dozenko und Frieda Müller — beide haben im ersten Halbjahr über 2 000 Kilo Milch in die Kannen gemolken. Erfreulich ist, daß auch die Wirtschaftswachheit der Tiere an-

das erste Planjahr. In jedem Gebiet gibt es Rayons, Wirtschaften und Bestarbeiter, die die gestellten Aufgaben in Ehren erfüllen. Sie nutzen gekonnt die Reserven, sorgen für eine vollwertige Fütterung des Viehs, sind bestrebt, nicht nur viel, sondern auch Erzeugnisse bester Qualität zu liefern.

stiegt. So z. B. belief sich das Durchschnittsgewicht der abgelieferten Rinder in der Versuchswirtschaft des Unionforschungsinstituts für Getreidewirtschaft auf 455 Kilo. Zur weiteren Hebung der Produktion von tierischen Erzeugnissen tragen die achtzehn industriellen Viehzuchtkomplexe des Gebiets bei. Immer umfassender wird hier auch der Wettbewerb der Dreitausenderinnen. Die Melkerinnen arbeiten schöpferisch und sind große Meister ihrer Sache. Zu ihnen gehören Galina Dozenko aus der Lehrwirtschaft der Zellinograd Agrarhochschule, Frieda Müller aus dem Sowchos „Nowodolinski“, Alexandra Bykowa aus dem Sowchos „Mirdolowski“, Frieda Schmelzer aus dem Sowchos „Kapitonowski“. Eine der besten Schweinewärtnerinnen des Gebiets ist Olga Nickel aus dem Thälmann-Kolchos und eine der besten Kälberwärtnerinnen —

trägt hier 374 Kilo. Spitzenpositionen behaupten in der Fleischproduktion und -lieferung auch der Sowchos „Karagandinski“ und der Kolchos „Saria Kommunisma“. Fast alle Rayons des Gebiets Ostkasachstan haben ihre Aufgaben in der Fleisch- und Milchlieferung an den Staat nicht nur erfüllt, sondern auch überboten. In der Fleischlieferung stehen die Wirtschaften der Rayons Salsanki, Tarbagatajski, Ulanski, Glubokowski und in der Milchlieferung die Rayons Kator-Karagajski, Salsanski, Serebjanski an der Spitze.

Mit Erfolg haben auch die Wirtschaften des Rayons Shanadalski, Gebiet Turgai, ihre Aufgaben für das erste Halbjahr in der Milchlieferung an den Staat erfüllt. Das Kollektiv der Gebietsversuchstation lieferte in dieser Periode über den Plan hinaus 82 Tonnen Fleisch. Dem Rayon Shanadalski und der Versuchstation wurde die Rote Wanderfahne des Gebiets zugesprochen.

Die Viehzüchterkollektive der Republik setzen den angestrengten Kampf um die Hebung der Produktion von tierischen Erzeugnissen, die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben für das erste Halbjahr fort. Es ist zu erwarten, daß ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt werden.

Presse Dienst der „Freundschaft“

Salut 5: zwei Wochen auf erdnahe Umlaufbahn

Flugzentrum 21. Juli (TASS) Die Orbitalstation Saljut 5 hatte am Mittwoch um 11 Uhr Moskauer Zeit die Erde 460 Mal, davon 217 Mal mit Besatzung an Bord umkreist. Am 13. und 14. Arbeitstag führten Boris Wolynow und Vitali Scholobnew neue Experimente durch und setzten die bereits früher begonnenen Versuche fort. Mit Hilfe eines Handspektro-

graphen maßten die Kosmonauten den Tageshorizont der Erde, um die senkrechte Verteilung der optisch aktiven Bestandteile der Atmosphäre zu untersuchen. Abgeschossen wurde dagegen das am Sonntag begonnene biologische Experiment, indem der geklonte Samen fixiert wurde. Später sollen die Keimlinge in den Laboratorien auf der Erde weiter untersucht werden. An

Bord der Forschungsstation sollen in den nächsten Arbeitstagen weitere Samen zum Keimen gebracht werden. Die Wissenschaftler erhoffen sich davon Kenntnisse über die Abhängigkeit des Wachstums und der Aufenthaltsdauer des Samens im Weltraum. Der Gesundheitszustand der Kosmonauten ist gut. Der Flug von Salut 5 dauert an.

Für einen weiteren Aufschwung des Wettbewerbs

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, und der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, Genosse B. A. Aschimow, die im Gebiet Ostkasachstan weiten machen sich mit der Arbeit der Partei, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der Industriebetriebe, Kolchose und Sowchoses in Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, der sozialistischen Verpflichtungen für 1976 bekannt.

Die Genossen D. A. Kunajew und B. A. Aschimow besuchten den Kirov-Kolchos, den Sowchos „Ulbinski“ im Rayon Glibokoski, die Landwirtschaftliche Gebietsversuchstation, eine Reihe Viehzuchtkomplexe, interessierten sich für die Fütterproduktion und die Vorbereitung auf die Ernte. Sie ließen sich über die Sachlage in den führenden Industriebetrieben informieren.

Am 21. Juli fand in Ust-Kamenogorsk eine Besprechung der Gebietspartei und Wirtschaftsaktivisten statt. Über die Sachlage im Gebiet berichtete der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees, A. K. Protosanow, die Wertigkeiten des Gebiets Ostkasachstan haben das erste Planjahr des zehnten Jahres erfolgreich begonnen.

Die Kollektive der Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe des Gebietes erfüllen den Plan für das erste Halbjahr vorfristig. Allerorts hat sich der Kampf um die Steigerung der Produktionseffektivität und Qualität der Erzeugnisse entfaltet. Die Ackerbauern haben vor, die Ernte in optimalen Termnen und verlustlos zu bergen.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, von den Beratungen nachher herzlich begrüßt, hielt eine Rede. Er charakterisierte die Aufgaben der Republik und der Gebietsparteiorganisationen in Verknüpfung mit den Aufgaben und Aufgaben der Generalsekretäre des ZK der KPdSU, Genosse L. A. Breschnew auf dem XXV. Parteitags der KPdSU, gestellt hat. Genosse D. A. Kunajew hob die Bedeutung Ostkasachstans in der Entwicklung der Nichtmetallurgie hervor und wies auf die Notwendigkeit der Verstärkung von Maßnahmen zur Erweiterung der Erzbasis und Verbesserung der komplexen Rohstoffnutzung hin.

In allen Sphären der Ökonomie verfügt das Gebiet über große Reserven zur weiteren Steigerung der Produktionseffektivität und zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, zur Verstärkung der Sparmaßnahmen. Es ist notwendig, das Tempo des Investitionsbaus zu beschleunigen, die Industrieobjekte und soziale Zweckbestimmungen und Wohnzwecke der Bevölkerung in Nutzung zu nehmen.

Genosse D. A. Kunajew unterstrich, daß es notwendig sei, die Agrarproduktion weiterhin zu intensivieren. Es gilt, die Einführung der fortschrittlichen Agrotechnik, Spezialisierung und Konzentration einen höheren Nutzeffekt der Felder und Farmen zu erzielen. Die Saat der Winterkulturen, Sonnenblumen, Kartoffeln und des Gemüses, die unter den örtlichen Verhältnissen hohe Ernten ergeben, müssen erhöht werden. Die Saat der Viehzucht vollständig auf industrielle Grundlage zu überführen und eine weitere Vergrößerung des gesellschafts-genigen Viehbestands und eine Erhöhung seiner Leistung anzustreben.

Die zieleisere ideologische und organisatorische Arbeit in den Wertigkeitenkollektiven wird eine Erhöhung der hochproduktiven Stöbarkeit zu mobilisieren. Die Teilnehmer des Partei- und Wirtschaftsaktivisten-Versicherungszentralkomitees, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. A. Breschnew persönlich, daß die Kollektive der Industriebetriebe und Bauernorganisationen die Produktionsaufgaben erfolgreich meistern, die Wertigkeiten der Sowchoses und Kolchoses die Pläne der Produktion und der Beschäftigten von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen überbieten und die sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des zehnten Jahres in Ehren einlösen werden.

Auf der Reise durch das Gebiet wurden die Genossen D. A. Kunajew und B. A. Aschimow vom Ersten Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans A. K. Protosanow und vom Vorsitzenden des Gebietsvollzugskomitees S. A. Koltschubajew begleitet. (KasTAG)

genographen maßten die Kosmonauten den Tageshorizont der Erde, um die senkrechte Verteilung der optisch aktiven Bestandteile der Atmosphäre zu untersuchen. Abgeschossen wurde dagegen das am Sonntag begonnene biologische Experiment, indem der geklonte Samen fixiert wurde. Später sollen die Keimlinge in den Laboratorien auf der Erde weiter untersucht werden. An Bord der Forschungsstation sollen in den nächsten Arbeitstagen weitere Samen zum Keimen gebracht werden. Die Wissenschaftler erhoffen sich davon Kenntnisse über die Abhängigkeit des Wachstums und der Aufenthaltsdauer des Samens im Weltraum. Der Gesundheitszustand der Kosmonauten ist gut. Der Flug von Salut 5 dauert an.

A. N. Kossygin empfang Larbi Tayebi

A. N. Kossygin, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, hat gestern im Kreml Larbi Tayebi, Mitglied des Politbüros und Minister für Landwirtschaft und Bodenerneuerung Algeriens empfangen. Der Minister weit zu einem offiziellen Besuch in der UdSSR. Larbi Tayebi überreichte A. N. Kossygin eine Botschaft des Vorsitzenden des Revolutionärs und Vorsitzenden des Ministerrats der Demokratischen Volksrepublik Algerien Houari Boumedienne. Bei einem freundschaftlichen Gespräch wurden Fragen der weiteren Entwicklung der sowjet-algerischen Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten und aktuelle internationale Probleme, darunter die Lage im Nahen Osten angesichts der Krise in Libanon, erörtert. (TASS)

Tiefe Befriedigung

Bruderparteien billigen Ergebnisse der Berliner Konferenz

DUBLIN, Das nationale Exekutivkomitee der Kommunistischen Partei Irlands hat den Bericht ihrer Delegation auf der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas in Berlin einmütig gebilligt und sich tief befriedigt über die Ergebnisse der Konferenz geäußert. In einer Erklärung des Exekutivkomitees wird betont, das Forum der europäischen Kommunisten habe die unverbrüchliche Geschlossenheit der Bruderparteien demonstriert. Bei der Vorbereitung der Konferenz und während ihres Verlaufs seien der wahre Demokratismus, die Gleichheit und die gegenseitige Achtung, die in einer Zusammenarbeit zwischen den Bruderparteien charakteristisch seien, deutlich zutage getreten.

Die Beschlüsse des Forums der Kommunisten stünden im krassen Gegensatz zu den Versuchen der EWG, ein „KleinEuropa“ mit seiner Ungleichheit, seiner scharfen Konkurrenz und seinen politischen Widersprüchen zusammenzubauen. Die KP Irlands, heißt es in der Erklärung, werde alle Kräfte aufwenden, um das Abschlüßdokument der Konferenz in die Tat umzusetzen.

NIKOSIA, Die Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas werde als Ereignis von gewaltiger Bedeutung in die Geschichte eingehen. Es ist in Nikosia der Öffentlichkeit eine Erklärung des Zentralkomitees der Fortschrittspartei des wertigen Volkes Zyperns (AKEL).

Das einmütig gebilligte Abschlüßdokument der Konferenz lege die Hauptrichtungen im Kampf der Völker um Frieden, Sicherheit, Zusammenbau und sozialen Fortschritt fest, heißt es in der Erklärung weiter. Dabei entsprechen die Haltung der europäischen Kommunisten und ihre Lösungen voll und ganz den Interessen der gesamten europäischen Konferenz in Helsinki und den Prinzipien der Organisation der Vereinten Nationen.

Die Schlußfolgerungen der Teilnehmer des Berliner Forums, insbesondere die Forderung nach sofortiger Verwirklichung der UNO-Resolutionen zur Zypernfrage, hätten eine große Bedeutung für die Weiterentwicklung des Kampfes der Zyperoten um ihre Rechte.

Schritte unserer Republik

UST-KAMENOGORSK. Unter den Viehzüchtern des Rayons Ulanski hat sich der sozialistische Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Plans der Lieferung von tierischen Erzeugnissen an den Staat weitgehend entfaltet. Sie haben den Halbjahrsplan im Fleischverkauf an den Staat zu 113,3 Prozent erfüllt. In der Avantgarde der Wettbewerber sind der Sowchos „Nikolinski“.

In den Wirtschaften des Rayons wurde für die Erfüllung des Jahresplans im Verkauf von tierischen Erzeugnissen eine feste Grundlage geschaffen.

ZELINOGRAD. Die Viehzüchter des Thälmann-Kolchos haben ihren Halbjahrsplan in der Fleischlieferung an den Staat zu 144 Prozent erfüllt, was auch ein großes Verdienst des Kollektivs der Viehfermer ist, das von Alexander Gorn geleitet wird.

Die Farmerbetriebe haben sich verpflichtet, in diesem Jahr 6 000 Ferkel zu erhalten. Sie halten ihr Wort. Sie haben bereits 3 375 Ferkel bis zu einem zwei-monatigen Alter großgezogen, was auf eine Zucht aus 18 Ferkeln ausmacht. Die besten Leistungen erzielten die Schweinezüchterinnen Lyda Jan, Meta Fitz, Anna Studjonaja, Ida Merk.

Im zweiten Halbjahr soll der Lieferungsplan nur mit Schweinefleisch erfüllt werden.

DSHESKASGAN. Das Hauptkomitee der Unionleistungsschau der Volkswirtschaft hat für die Erfolge im neunten Planjahr fünf im Jahre 1975 eine Reihe Wirtschaften, Abteilungen und Brigaden des Gebiets mit Diplomen ausgezeichnet.

Die höchste Auszeichnung der Leistungsschau — ein Ehrendiplom und einen Personengewinn — erhielt die Wirtschaften der Oberschäferin Satschen Achmetowa aus dem Sowchos „Karsakpalski“. Mit Goldmedaillen wurden die Oberschäfer Orsanal Kyrypaichin aus dem Sowchos „XXII. Parteitag“, Shamal Bukebajewa aus dem Myrbajew-Sowchos, Kaldybek Orbyajew aus dem Amangeldy-Sowchos, der Traktorist Imankul Metshanow aus dem Sowchos „Uspenski“ gewürdigt. Zwölf Bestarbeiter der Felder und Farmen wurden mit Silbermedaillen und 57 mit Bronzemedaillen bedacht.

DSHAMBUL. Die Wertigkeiten des Sowchos-Technikums von Krasnojarsk bringen mit Erfolg die Ernte ein. Sie haben in die Staatspeicher bereits 27 000 Zentner Getreide geschüttet gegenüber einem Plan von 25 000. Die Sowchoses trugen wegen ihrer Möglichkeiten und verpflichteten sich, im ersten Jahr des zehnten Planjahres 57 000 Zentner Korn in die Getreidespeicher der Heimat zu schütten.

Presse Dienst der „Freundschaft“



Unter den ersten in den Wirtschaften des Irtyschgebiets Pawlodar führen die Mechanisatoren des Thälmann-Kolchos zur Mahd der Wiesengräser. Die Mechanisatorenbrigade leitet der Kommunist Andreas Görlitz. Die Männer mähen, pressen das Gras und transportieren es zu den Viehställen der Wirtschaft. UNSER BILD: (v. l. n. r.) der Komсомола-Fahrer Wassili Alexin mit seinen Gehilfen Alexander Prinz und Jakob Schlegel. Foto: A. Puchow

Schulabgänger bleiben auf dem Land

Zu den Schafzüchtern des Kolchos „Kysyl-Oktjabr“ im Rayon Dshambul kamen 20 hiesige Schulabgänger, Lehrlernister der zehnten Klasse im neuen Planjahr. Väterern der Kolchosproduktion, die Bestarbeiter der Viehzucht Held der sozialistischen Arbeit J. Tjebajew und N. Makenow. Der Kolchos schuf für die jungen Schäfer die notwendigen Bedingungen für ersprießliche Arbeit und Studium. Noch an die 20 Schulabgänger beschlossen, in der Milchfarm des Helmatkolchos zu arbeiten.

Diejenigen, die in der Schule die Fahrerlaubnis eines Traktors erzielten, bestiegen die Stallochse. Alle fanden in der Wirtschaft Arbeit. Damit sich die Schulabgänger im Leben schneller orientieren und Arbeit nach ihrem Geschmack finden, wurde ein Rayonstab gegründet. Die Jungen und Mädchen kommen mit Bestarbeitern des Rayons zusammen. Interessante Gespräche organisierten die

Delegierten des XXV. Parteitags der KPdSU, Deputierte des Obersten Sowjets der Republik, die Ribünetzhilfen und Lehrmeisterin B. Kabischewa, die Delegierte des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Weinbauerin J. Tscherskaschina. Sie erzählten über die Besonderheiten verschiedener ländlicher Berufe.

A. ISEJEW Gebiet Dshambul

Adresse der Erfahrungen—das Neuland

Auf den weiten Feldern des Gebiets Nordkasachstan ist der Saatensatz gut. Dieses Getreide, das erste im neuen Planjahr, führt, wird eine besondere Bedeutung haben. Nach ihm wird man bestimmen, wie die Ackerbauern die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU erfüllen. Die Ernte wird ein Ausgangspunkt für einen neuen Anlauf in der Getreideproduktion, besonders in der Produktion von starken und harten Weizenstörchen sein.

Heute schließt in Zellinograd eine wissenschaftlich-technische Konferenz ihre Arbeit ab. Sie erarbeitete am Thema „Die Lösung des Problems der Mechanisierung des Anbaus von landwirtschaftlichen Kulturen auf Böden, die der Winderosion ausgesetzt sind.“ Die Initiatoren der Konferenz sind das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau und seine industrielle Unionvereinigung „Sojuspotschomassch“. An der Arbeit der Konferenz nahmen die Wissenschaftler der landwirtschaftlichen Akademien, der zentralen Forschungsinstitute, Konstrukteure, Tester und Spezialisten der Maschinenbauern, angesehenen Ackerbauern teil.

nicht nur dieses Hauptziel erreicht — es brachte auch eine bedeutende Erhebung des Erntetrags der Kulturen mit sich. Die Effektivität der prinzipiellen neuen Technologie der Bodenbearbeitung ist schon längst bekannt. Was aber die Umrüstung der landwirtschaftlichen Produktion mit entsprechender Technik anbelangt, so geht sie nur langsam vorwärts. Darüber sprachen die Delegierten des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der KP Kasachstans.

Der Leiter der Industrievereinigung „Sojuspotschomassch“ Viktor Nikolajenkow berichtete den Teilnehmern der Konferenz, daß die Anweisungen des XXV. Parteitags realisierend, die Betriebe der Vereinigung ihre Arbeit in zwei Richtungen führen — sie schaffen einen Maschinensatz für den modernen leistungsfähigen Schnelltraktor und einen Maschinensatz für die

bett auf erosionsgefährdeten Länderecken. Die Erfahrungen des Neulands waren deshalb nötig, weil man im Land den Bodenschuttsystem des Ackerbaus den Vorrang auf einer Fläche von 92 Millionen Hektar geben wird. Die Erfahrungen des Neulands sind eine unschätzbare Reserve für das Wachstum der Getreideproduktion. Darüber sprachen ausführlich der Direktor des Unionforschungsinstituts für Getreidebau und in Shortanday Akademiemitglied Alexander Berajew und sein Stellvertreter für Wissenschaft Erwin Godeh.

Auf dem Neuland wurde nicht nur die Winderosion besiegt. Hier gibt es auch die Produktionsvereinigung für Autonomie, Hostenkibir, ihre Betriebe „Kasachschmasch“ und „Zelinogradschmasch“.

Beendigung des Baus der dritten Folge des „Kasachschmasch“, die Hauptwerke der örtlichen Parteilorganisation sein wird. Außerdem steht eine komplexe technologische Umrüstung des „Zelinogradschmasch“ bevor, seine Überführung in die Produktion von Anterrosionsmaschinen. Die Entwicklung dieser Kapazitäten verfolgt das Ziel, jährlich 70 000 Stoppelmäschinen, etwa 30 000 Kultivatoren, 12 000 Breitrumfflachgrubber und bis 70 000 Spitzzahnggen herzustellen.

Gleichzeitig steht bevor, die Qualität der Maschinen, ihre Langlebigkeit bedeutend zu heben, ihre Handhabung und Betreuung zu vereinfachen.

Die Konferenzteilnehmer erarbeiteten praktische Empfehlungen für die Einführung der schnellsten Erschließung des Bodenschuttsystems in verschiedenen Gegenden unseres Landes gerichtet.

Mit Befriedigung wurde die Mitteilung aufgenommen, daß die

Wenn jeder interessiert ist

Für Effektivität und Qualität der Arbeit

Der Krow-Kolchos ist in der Steppenzonen gelagert und hat vor anderen Wirtschaften des Rayons Pawlodar keine Vorteile. Dieselben leichten Sandböden, keine natürlichen Wasserbecken, die man für die Bewässerung der Felder nutzen könnte, dieselbe Menge Niederschläge wie in vielen anderen Kolchos und Sowchos. Trotzdem ist der Kolchos stabil rentabel und bucht sogar im vergangenen Jahr bei schwierigen Witterungsverhältnissen einen soliden Reingewinn.

Nehmen wir die Milchproduktion, die vorläufig sogar in manchen sonst ökonomisch starken Wirtschaften verlustbringend ist. Auf die Rentabilität wirken sich die niedrige Produktivität der Tiere und die niedrige Arbeitsproduktivität auf den Farmen, das teure Futter usw. aus. Was den Krow-Kolchos anbetrifft, so ist dieser zwar rentabel, und vor allem deshalb, weil man es hier versteht, mit maximaler Effektivität die für die Milchproduktion günstigen Sommermonate zu nutzen.

Schon einige Jahre werden in der Wirtschaft mit Erfolg ferdinare Melkanlagen genutzt. Solch eine Melkanlage ist mit einer Kraftanlage, einer Stelle für künstliche Besamung der Kühe, einem Elektrokessel, einem Elektrozaun ausgerüstet. In den Melkanlagen sind eine Milchabteilung und eine Rote Zette, es arbeitet ein Büfet ohne Verkäufer. Ung das alles ist mobil und kann in sechs Stunden auf eine andere Weise umbestimmt werden. Fast bei allen Weidestellen (sie werden betriebl bestimmt) wurden Bohrlocher für das Tränken der Kühe niedriger als andere. Die Weiden werden nicht der gewinnbringendste Zweig des Kolchos. Den höchsten Gewinn — 318 500 Rubel — erzielt man hier im vergangenen Jahr von der Realisierung des Milchproduktes um 18 900 Zentner zu vergrößern und sie im abschließenden Planjahr auf 33 676 Zentner zu bringen.

Jedoch ist die Milchproduktion nicht der gewinnbringendste Zweig des Kolchos. Den höchsten Gewinn — 318 500 Rubel — erzielt man hier im vergangenen Jahr von der Realisierung des Milchproduktes um 18 900 Zentner zu vergrößern und sie im abschließenden Planjahr auf 33 676 Zentner zu bringen.

Jedoch ist die Milchproduktion nicht der gewinnbringendste Zweig des Kolchos. Den höchsten Gewinn — 318 500 Rubel — erzielt man hier im vergangenen Jahr von der Realisierung des Milchproduktes um 18 900 Zentner zu vergrößern und sie im abschließenden Planjahr auf 33 676 Zentner zu bringen.

höchste Effektivität bei Mindestausgaben zu erzielen.

Dank der Nutzung der fahrbaren Anlagen, erhält der Kolchos bereits im Mai je Kuh 310—330 Kilo Milch. Im weiteren steigt die Produktivität. Jede Kuh durchschnittlich bis auf 18 Kilo pro Tag an.

Sind alle Weiden abgegrast, kommt das grüne Fließband an die Reihe. Jedes Jahr sät man je Kuh 0,5 Hektar Gemisch: Hafer, Gerste, Sudangras. Auf dem Bewässerungsschlag baut man für das grüne Befuttert Mais, Hafer mit Luzerne, Kulsika, Futterrüben, Luzerne mit Steinklee und andere Kulturen an.

Das alles ermöglicht bei Milchproduktion zu heben. In den günstigsten Jahren ergibt dieser Zweig bis 60 Prozent von den Gesamtergebnissen der Viehzucht.

Im Kolchos ist die Zuchtarbeit gut gestaltet. Hier wird für die Verbesserung der Melkherde ständige Sorge an den Tag gelegt. Die Melkherde besteht aus 1000 Kühen über anderthalbtausend Kühen der Eliteklasse. Über 300 Kühe geben jährlich 2 500—3 000 Kilo Milch, 210 — bis 3 000 Kilo, 90 — bis 4 000 und 15 Kühe bis 5 000 Kilo Milch. Das ermöglichte dem Kolchos, in den Jahren des neunten Planjahres (im Vergleich mit dem achten) die Milchproduktion um 18 900 Zentner zu vergrößern und sie im abschließenden Planjahr auf 33 676 Zentner zu bringen.

Jedoch ist die Milchproduktion nicht der gewinnbringendste Zweig des Kolchos. Den höchsten Gewinn — 318 500 Rubel — erzielt man hier im vergangenen Jahr von der Realisierung des Milchproduktes um 18 900 Zentner zu vergrößern und sie im abschließenden Planjahr auf 33 676 Zentner zu bringen.

den Tiere betrug 406 Kilo und der Realisationspreis für einen Zentner Fleisch belief sich auf 207 Rubel.

Solche Kennziffern konnten nur durch die Organisierung der intensiven Mast erreicht werden. Im Winter wird das ganze Futter in der Futterhalle zubereitet. Im Sommer hilft das grüne Fließband aus. Eine vollwertige Fütterung und gute Pflege der Tiere ermöglichen es dem Kolchos, nicht nur den Plan des abschließenden Jahres des neunten Planjahres im Fleischverkauf zu erfüllen, sondern auch noch 1128 Zentner Rindfleisch über den Plan hinaus zu realisieren.

Auch der Ackerbau ist rentabel. Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse des Vorjahres, buchte man einen bedeutenden Gewinn, der hauptsächlich durch Zuzählungen für hohe Qualität des Getreides erhalten wurde.

Im Blickpunkt der Aufmerksamkeit sind im Kolchos stets folgende Fragen: wievielen wirtschaftlich werden die Ausrüstungen, Materialien, das Geld und die Zeit genutzt? Die Antwort auf diese Fragen erhalten die Kolchosbauern eben durch gute ökonomische Arbeit. Hier weiß jeder, warum und was gemacht wird, jeder ist an der besseren Nutzung der Produktionsressourcen und am Wachstum der Rentabilität interessiert. Die Stabilität jedes Kolchosbauern ermöglicht es der Wirtschaft, die Fonds der ökonomischen Stimulation alljährlich bedeutend aufzufüllen, konstant das Niveau des Wohlstands aller Kolchosbauern zu heben.

Im ersten Jahr des zehnten Planjahres wird im Krow-Kolchos ebenso erfolgreich gearbeitet. Die Kolchosbauern erhöhen das Tempo der Produktion von tierischen Erzeugnissen, festigen die finanzielle Lage der Wirtschaft. Die Halbjahrespläne der Produktion und im Verkauf von Fleisch und Milch an den Staat sind überboten. Der Kolchos entwickelt intensiv den Bereich der Viehzucht und über Wasserwirtschaft, Konstruktionswesen, Industrie und Gewerbe. Die Viehzucht, auf industrielles Glas. Man kann von einer guten Perspektive der Weiterentwicklung sprechen.

der Tiere betrug 406 Kilo und der Realisationspreis für einen Zentner Fleisch belief sich auf 207 Rubel.

Solche Kennziffern konnten nur durch die Organisierung der intensiven Mast erreicht werden. Im Winter wird das ganze Futter in der Futterhalle zubereitet. Im Sommer hilft das grüne Fließband aus. Eine vollwertige Fütterung und gute Pflege der Tiere ermöglichen es dem Kolchos, nicht nur den Plan des abschließenden Jahres des neunten Planjahres im Fleischverkauf zu erfüllen, sondern auch noch 1128 Zentner Rindfleisch über den Plan hinaus zu realisieren.

Auch der Ackerbau ist rentabel. Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse des Vorjahres, buchte man einen bedeutenden Gewinn, der hauptsächlich durch Zuzählungen für hohe Qualität des Getreides erhalten wurde.

Im Blickpunkt der Aufmerksamkeit sind im Kolchos stets folgende Fragen: wievielen wirtschaftlich werden die Ausrüstungen, Materialien, das Geld und die Zeit genutzt? Die Antwort auf diese Fragen erhalten die Kolchosbauern eben durch gute ökonomische Arbeit. Hier weiß jeder, warum und was gemacht wird, jeder ist an der besseren Nutzung der Produktionsressourcen und am Wachstum der Rentabilität interessiert. Die Stabilität jedes Kolchosbauern ermöglicht es der Wirtschaft, die Fonds der ökonomischen Stimulation alljährlich bedeutend aufzufüllen, konstant das Niveau des Wohlstands aller Kolchosbauern zu heben.

Im ersten Jahr des zehnten Planjahres wird im Krow-Kolchos ebenso erfolgreich gearbeitet. Die Kolchosbauern erhöhen das Tempo der Produktion von tierischen Erzeugnissen, festigen die finanzielle Lage der Wirtschaft. Die Halbjahrespläne der Produktion und im Verkauf von Fleisch und Milch an den Staat sind überboten. Der Kolchos entwickelt intensiv den Bereich der Viehzucht und über Wasserwirtschaft, Konstruktionswesen, Industrie und Gewerbe. Die Viehzucht, auf industrielles Glas. Man kann von einer guten Perspektive der Weiterentwicklung sprechen.

L. PAUL
Gebiet Pawlodar

Peter Reimers Autozüge

Auf der glatten Asphaltstraße, die die Hungersteppe durchkreuzt, fährt ein Autozug. Das ist keine Neuheit. Solche kann man auf Haupt- und Feldwegen, auf Getreideflächen antreffen. Doch sogar erfahrenen Schaffern bremsen ihre Wagen, wenn sie diesem Ungeheuer von Autozug begegnen.

Der Schöpfer dieses ungewöhnlichen Zuges ist der Fahrer Peter Reimer aus dem Kraftwerksbetrieb Dshetysay. Er hat die Anhänger umgebaut: sie sind viel länger, die Wagenkasten sind höher geworden. Au-

berdem fertigte P. Reimer aus Rahmen ausgebeugter Autos zwei Schubwagen für die Sattelanhänger. An Dadurch vergrößerte sich die Tragfähigkeit seines Kraftwagens bedeutend. Jetzt beträgt die Ladefähigkeit seines Autos bis 50 Tonnen.

Solch einen Zug auf Gummlreifen führen ist keine einfache Sache. Deshalb mußte das Bremsensystem verstärkt werden. Doch das wichtigste ist die Kunst und Meisterschaft von Peter Reimer. Er nutzt gekonnt die Tragkraft des Autozuges beim Bergauf- und -abwärtsfahren, vermeidet scharfen Wechsel

der Fahrgeschwindigkeit, was für die Erhaltung der Technik und des Kraftwagens und seiner Teile, und für die ökonomische Arbeit des Wagens besonders wichtig ist. Deshalb fügte Peter Reimer zu seinen Verpflichtungen noch drei bedeutsame Punkte hinzu: Die Laufräder bis zur Generalüberholung auf 210 000 Kilometer bringen; 8 Tonnen Dieselkraftstoff einsparen; das letzte Planjahr mit eingesparten Reifen arbeiten.

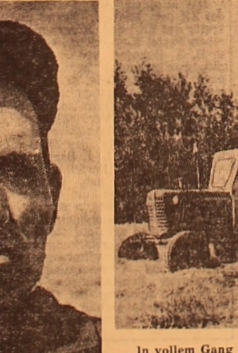
P. Reimer erfüllt seine Verpflichtungen redlich. Bereits 1 000 Tonne volkwirtschaftlicher Güter hat er für das Konto des zweiten Planjahres befördert.

W. TORSKI
Gebiet Tschimkent

Für den Winter

Eine halbe Million Bezugsbüchsen Obst-, Beer- und Gemüsekonserven hat die Taldy-Kurganer Konzentration bereits an die Handelsorganisationen in Pawlodar abgeliefert. Die Taldy-Kurganer Gemüsezüchter sorgen nicht das erste Jahr für die Gemeinschaften des Irtysch-Gebiet. Ihre Gemüses- und Obstkonserven werden das Menü der Bewohner der nördlichen Gebiete auch im Winter bereichern. Aber auch die Bevölkerung der Mittelländischen und der Russischen Föderation werden diese Erzeugnisse geschmecken. In diesem Jahr wird der Bezirk 31 Millionen Bezugsbüchsen verschiedener Obst- und Gemüsekonserven herstellen — 3,5 Millionen mehr als im vorigen Jahr.

L. IWANOW
Taldy-Kurgan



Die Schiffe stehen bereit

Die Flußschiffer der Binnenreederei Uralak bereiten sich für die Beförderung des Getreides der neuen Ernte vor. Die Abtichtung der Schiffe, die als Voraussetzung für den Export von Getreide wird geschätzt, das ermöglicht es, das Getreide bei beliebigem Alter an die Abnahmestellen zu befördern. In Uralak wurde eine zusätzliche Abtichtungsstelle eingerichtet. Hier soll das Getreide aus dem System Schiff-Eisenbahnwagen weiter befördert werden. Während der Getreideerntezeit soll auf dem Fluß das komfortable Dieselschiff „Agator“ kursieren, das eine Wanderbibliothek, Filmvorführungsanlage, frische Zeltungen und Zeitschriften an Bord führen wird.

Während der diesjährigen Schiffsfahrperiode will unser Kollektiv nicht weniger als 50 000 Tonne Getreide befördern“, sagt der Leiter der Binnenreederei S. A. Boldyschew, Anton DOSCH

Hoher Beruf des Arbeiters

Der berühmte sowjetische Pädagoge A. S. Makarenko sagte: „Ihr seid Eltern und erzieht den Sohn oder die Tochter nicht nur zu eigener Freude. In eurer Familie und unter eurer Führung wächst ein künftiger Bürger und künftiger Kämpfer auf.“

Wollen die Eltern ihre Kinder richtig erziehen, so müssen sie stets daran denken, daß sie eine wichtige Rolle in der Berufswahl ihrer Kinder spielen. Und diese Aufgabe soll man nicht in der 8. und 10. Klasse lösen, sondern viel früher. Bei der Berufswahl sind die Gesundheit des Kindes, seine Neigungen, sein Temperament und Charakter zu beachten.

Gewöhnlich wecken die Eltern

bei ihren Kindern das Interesse zu ihrem eigenen Beruf, mit der Absicht, den sogenannten Familienberuf zu erhalten. Oft wirken auch die Verwandten, Bekannten, Altersgenossen, die die Vorteile der Hochschulbildung hervorheben, auf die Berufswahl unserer Kinder. Es ist natürlich gut, daß man einen Schüler auf eine Hochschule orientiert. Wenn so ein Jüngling auf seinen künftigen Beruf vorbereitet, für ihn begeistern ist, so ist das nur zu begrüßen.

Merkwürdig ist etwas anderes. Bei der „Familienorientierung“ auf eine Hochschule unterschätzen manche Eltern den Beruf Arbeiterberuf. Es kann je-

NACH Feierabend eilt sie zum Training. Sonnenkreise blinken auf den flitzenden Radspeichen, der Asphalt zischt, und um die Ohren pfeift der Wind. Für das Fahrrad schwärmt Tanja schon lange. Sie ist in den Radsport verliebt, und in ihrem Leben hat er viel zu bedeuten. Es begann, wie das oft vorkommt, mit der Majestä-Zufahrt. In der Stadtmannschaft fehlte ein Raddler. Man schlug Tanja Kuhn vor, am Treffen in Fergana teilzunehmen. Nur um die Punktezahl nicht zu verlieren, Tanja hatte keinen Erfolg, denn ihr fehlen-

Lebe im Werk deiner Schüler fort

ten der Leiter, der Gewerkschafts- und Komvomagane, sowie des Rat der Kameraderinnen, waren in der Fabrik bestehen dieser aus Vertre-

Lehrmeister — das klingt

Lebe im Werk deiner Schüler fort

te die Übung. Doch seit jenem Tag entflammte die Leidenschaft für den Sport, und jetzt ist sie froh, daß es ihr Schicksal so geworden hat.

„Wer weiß, wohin ich nach der Schule gekommen wäre, wenn ich damals in Fergana nicht mitgemacht hätte“, sagte Tanja zu mir. „Das Fahrrad führte mich in die „Trikotaska“ — dort ist eine der stärksten Stadtmannschaften. Und in der Fabrik gefiel mir alles sehr. Freilich nicht gleich.“

Nicht gleich von Anfang. Bel weitem nicht. Die Nahlänge der Zweigstelle Nr. 2 der Trikotage-Verkleinerung „Daerschinsk“ ist groß und dort ist es gemütlich. Doch Tanja fühlte sich da aus irgendwelchem Grunde nicht einverstanden. Vielleicht lag es an der unverständlichen Blicken der Brigadierin Nina Kinsvater. Diese Blitze, die das Mädchen streiften, entzündete es etwa so: „Na, wollen mal sehen, was du für eine bist.“

Die flinken und geschickten Finger taun nicht, das was sie gerade hätten tun sollen, und im nächsten Augenblick setzte die Maschine plötzlich aus.

„Sie ist kaputt!“, sagte Tanja in gleichgültigem Ton zur Brigadierin.

„Schon wieder!“ dachte Nina müde. „Ach Tanja, Tanja... Was soll ich nur mit dir anfangen!“

Unterdessen strebte Tanja seelenruhig und lächelnd dem Ausgang zu, wobei sie ihren Freundinen zublinzelte.

Zu Zusammenstößen mit der Lehrmeisterin kam es sehr bald. In den ersten Tagen, Tanja glaubte, Nina sollte gerade an sie zu hohe Anforderungen. Bald hatte sie das nicht getroffen, bald hatte das Mädchen jenes falsch gemacht. Dazu kam noch, daß es Tanja nicht gestattet wurde, auf Arbeitsschluß zum Training zu gehen, weil ihre persönliche Neigung die Arbeit nicht stören dürfte. Doch für Tanja war es kein Kunststück, das Fließband zu verlassen und fortzulaufen — nach Hause oder einfach spazierenzugehen. Alle Worte und Ermahnungen der Lehrmeisterin gingen in den Wind. Schlechtes Beispiel ist ansteckend: dem rebellischen Vorbild ihrer Kameradinnen folgten auch andere Mädchen.

Nina Kinsvater hat, seit sie hier arbeitet, Dutzende gestrige Abfertigungen ertragen. So manches ist da vorgekommen. Noch immer war es ihr gelungen, überzeugende Worte zu finden. Doch zu diesem Mädel paßte nichts aus ihrer Erfahrung. Sie mühte sich auf, den Rat der Lehrmeisterin wenden. In der Fabrik besteht dieser aus Vertre-

rogen werden. Es kam so heraus, als ob sie jene Stufe noch nicht erreicht hätten, wo das bewusste Verantwortungsgefühl für die eigenen Handlungen beginnt, was doch am Anfang des wahren selbständigen Lebens bedeutet.

Und Tanja? Der Fall mit ihrem Ausschuß sollte auf Beschluß des Rates der Lehrmeister vor das Kameradschaftsgericht kommen.

Diese Chronik des eigenen Lebens ist nicht so bald aus ihrem Gedächtnis verschwunden. 1971 hatte sie die Schule beendet, im selben Jahr war sie in die Fabrik gekommen, und damals ist ihr Betragen vor dem Kameradschaftsgericht behandelt worden.

Harte Worte hatte sie hören müssen. Doch was hatte sie erstmalig, daß diese Worte nicht nur kränkend wirkten, sie waren gerade Hitz im Leben. Sie dachte nicht schon früher die Wahrheit gesagt? Das hatte man wohl getan. Aber gerade damals erkannte Tanja, daß in diesen Worten nicht die Stimme der Kameraderinnen, sondern auch die Achtung der Persönlichkeit zum Ausdruck kamen.

„Der Wind zäuft ihr strohgebildetes Haar, der Asphalt zischt. Die Spitzen wecken das zähe bunte Lichtgespin ab. Tanja drückt mit aller Kraft auf die Pedale. Bergauf geht es schwer. Und nicht nur im direkten Sinn, Tanja hat es erfahren müssen. Heute ist sie nicht nur die beste Sportlerin der Fabrik, sondern eine der besten Arbeiterinnen der Asphaltpflanzung.“

Den persönlichen fünfjährigen Plan will die Näherin Kuhn in vier Jahren bewältigen. Auf ihrem Arbeitskalender ist längst September das Tagessoll erfüllt. Sie zu 120—150 Prozent. Alle Erzeugnisse, die von ihr stammen, erhalten das Zeichen der ersten Stufe. Die Arbeit ist kein Hindernis für den Sport mehr. Lehrende er haben in allem Recht behalten.

Der Wind zäuft ihr strohgebildetes Haar, der Asphalt zischt. Die Spitzen wecken das zähe bunte Lichtgespin ab. Tanja drückt mit aller Kraft auf die Pedale. Bergauf geht es schwer. Und nicht nur im direkten Sinn, Tanja hat es erfahren müssen. Heute ist sie nicht nur die beste Sportlerin der Fabrik, sondern eine der besten Arbeiterinnen der Asphaltpflanzung.“

Den persönlichen fünfjährigen Plan will die Näherin Kuhn in vier Jahren bewältigen. Auf ihrem Arbeitskalender ist längst September das Tagessoll erfüllt. Sie zu 120—150 Prozent. Alle Erzeugnisse, die von ihr stammen, erhalten das Zeichen der ersten Stufe. Die Arbeit ist kein Hindernis für den Sport mehr. Lehrende er haben in allem Recht behalten.

Tanjas Geschichte habe ich nicht von ungefähr erzählt. Über die Lehrmeisterschaft als von einer massenhaften Bewegung sprechen wir schon lange. Doch nicht jeder Mensch kann Lehrer sein, wie nicht ein jeder Schüler sein kann. Man muß solch einen Menschen finden, bei dem das berufliche Talent mit dem pädagogischen glücklich vereint ist. Um den Jungen und Mädchen solche Charakterzüge anzuerkennen, die dem Menschen mit kommunistischer Moral eigen sind, muß man nicht nur einen Lehrer haben, der diese Eigenschaften besitzt. Für einen solchen Menschen sind solche Aufgaben manchmal einfach zu schwer. Da muß ein Rat der Lehrmeister eingesetzt werden, wie er in der Dierschinsk-Firma funktioniert. Er spielt nicht die Rolle des Ersatzmanns für jeden Lehrmeister, sondern indem er diese Aufgaben verteilt, wird er zum Koordinierungszentrum, das irgendwie an den Pädagogischen Rat der Schule erinnert. Doch dieser Vergleich ist sehr bedingt: die Aufgaben der Lehrmeister sind ganz andere. Er erzieht keinen Halbwegsigen. Er lehrt ihn nicht das A-B-C. Er trägt in erster Reihe die Verantwortung für das sittliche Credo des jungen berufstätigen Menschen.

Valeri HERZOG
Alma-Ata

KasTAg— Korrespondenten melden:

Konstruktoren erhielten Diplome

Eine Gruppe Konstrukteure aus dem K.-J.-Woroschlow-Uralak bekam ein Ehrenplakat der Union-Industrie- und Handelskammer für die Entwicklung des Aggregats UKF 72, das für die komplette Reparatur von Dampftraktoren bestimmt ist. Diese Neuheit wurde in Moskau auf der internationalen Ausstellung „Ingenieur-Tage“ demonstriert.

Diese Aggregat ermöglicht es, über 540 Kaporstrümpfe in einer Stunde herzustellen. Es gibt keine dergleiche Maschine in der Welt, die imstande wäre, dasselbe zu leisten.

Zur Internationalen Messe nach Damaskus

Gut bewährt hat sich der Viehzucht-Komplex für Erzeugung von Hammelfleisch und auf industrieller Grundlage der am Kasachischen Technologischen Forschungsinstitut für Schafzucht funktioniert. Das gesamte Erzeugnis dieses Viehzucht-Komplexes stützt sich auf die volle Mechanisierung der Hauptprozesse und einzelner Arbeiten im Jahreszyklus der Haltung der Mähren.

Die Spezialisten der Mynbaev-Versuchswirtschaft, wo der Viehzucht-Komplex eingeführt wurde, schätzen ihn hoch ein. Hier wurde die Arbeit des Schafers erleichtert, die Zahl des Bedienungspersonals wurde um die Hälfte gekürzt, die Arbeitsproduktivität stieg um 25 Prozent. Die Viehzüchter des Landes der Schafzucht wurde außerhalb Kasachstans anerkannt.

Ein spezielles Modell des Viehzucht-Komplexes und Boucleten der russischen und arabischen Sprache, die von den Vorträgen dieses Komplexes berichten, werden im sowjetischen Pavillon auf der internationalen Messe ausgestellt werden. Die in Damaskus eröffnet wird. Aus Alma-Ata wurden nach Syrien auch illustrierte Prospekt geschickt, die die Erziehung der Agrarproduktion Kasachstans aufzeigen.

Neue Exposition

Nach Auswertung der Ergebnisse der Wettbewerbs-Schichten in der besten Gestaltung der wissenschaftlich-technischen Informationsdienste des Landes, darunter auch der von Mandat bekannt machen. Die Exposition berichtet über die Einführung der fortschrittlichen Technik und Technologie bei der Erschließung der Lagerstätten des schwarzen Goldes. In der Exposition ist ein Schema der unklaren Rohrleitung Uzen — Kulbyschew vorhanden, das erstmalig in der Wechselschicht von hochviskösem Erdöl mit Vorwärmung auf eine Entfernung von 1 500 Kilometern bewerkstelligt wurde. Großen Interesse ruft das Modell einer industriell-Verfahrensanlage für die Warmwasserversorgung in die erdölführende Schicht hervor. Diese progressive Methode der Installation der Erdölgewinnung wurde in der inländischen Praxis erstmalig in der größten Erdölgelagerstätte Uzen in Kasachstan eingeführt.

Die neue Exposition berichtet auch über die Einführung von Automatik und Telemechanik in den Erdölbetrieben, über die Testung der ersten Folge des automatisierten Steuerungssystems der Erfassung und Bereitstellung über das gewonnene Erdöl und Gas. Im zehnten Planjahr wird die Verengung der Erzeugung des Steuerungssystems in die Produktion einführen.

V. LISUN
Gebiet Nordkasachstan

Wer wird der erste sein?

Die Werkläufer der Sowchose und Kolchoss des Gebiets Nordkasachstan haben sich dem Wettbewerb der Schichten in der Uzen-Verlässigen Fuhrerrollen angeschlossen und steigern das Beschallungs-tempo. Besonders Augenmerk wird auf die Beschleunigung der Vorklammeln gelenkt. Führend ist in dieser Sache der Sowchos „Poludnik“, ihm folgt die spezialisierte Wirtschaftsvereinigung „Bulewskaja“ aus M. Masching und dem Mulde der Aggregat breiteten. Vorbildlich arbeiten hier auch I. Ossipow und I. Grabow. In jeder Wirtschaft sind die jungen Berufstätigen Tonne Vitamingrasmeil bereitgestellt.

Die Gebietverwaltung für Landwirtschaft und der Gebietrat der Gewerkschaften der Arbeiter und Angestellten der Landwirtschaft und Erfassungen haben die Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs präzisiert. Auf die Besten harrn Geldprämien, und Einweisungen in Sanktionen und Ehrungen.

N. IMAMOW
Gebiet Nordkasachstan

Wenn in Betracht gezogen wird...

Wenn in Betracht gezogen wird, daß ihr Fachleute in 80 Berufen herangebildet werden, so kann man ohne weiteres behaupten, daß die Jungen Leute große Möglichkeiten in der Berufswahl besitzen.

In den ländlichen Berufsschulen werden qualifizierte Mechanisieratoren herangebildet, in den städtischen — Bau- und Stuckarbeiten, Elektriker, Kranführer, Eisenbahner Näherinnen, Köche und Verkäufer.

Die Jungen und Mädchen werden ohne Prüfungen an die Berufsschulen aufgenommen. Während der Studiums werden sie vollkommen vom Staat vergütet: kostenlose Ernährung, Bekleidung und Wohnheim stehen ihnen zur Verfügung. Die Studienjahre werden in die Dauer der Berufsvorbereitung einbezogen. In der Berufsschule erwerben die Jungen neben der Mittelschulbildung ei-

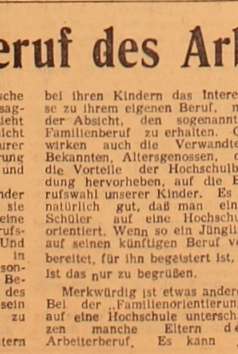
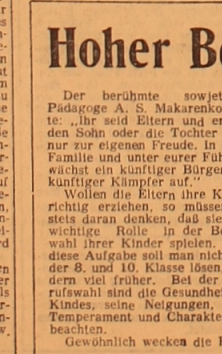
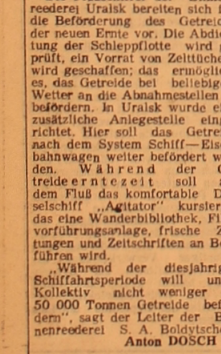
Auch für die Abgänger der Mittelschulen...

Auch für die Abgänger der Mittelschulen stehen die Türen der Berufsschulen offen. In den landwirtschaftlichen Berufsschulen haben sie großartige Möglichkeiten nur ein Jahr zu erhalten ein Stipendium von 107 Rubel.

An den Berufsschulen sind erfahrene Lehrer, Meister und Erzieher tätig, die ausgezeichnete Lehrräume, Sportplätze, Klubs, Lektoren u. a. machen das Leben der Schüler interessant und inhaltreich.

Mit einem Wort, man muß sich bei der Berufswahl alles gut überlegen und ernst an die Sache herangehen.

A. POPOV, Obermethodiker der Gebietverwaltung für Berufsausbildung
Gebiet Pawlodar



RGW-Komplexprogramm — 5 Jahre

Vor fünf Jahren, Ende Juli 1971, nahm die XXV. RGW-Tagung das Komplexprogramm der sozialistischen Wirtschaftsentwicklung an. Es ist für 15—20 Jahre bestimmt. Die Arbeit zur Erfüllung dieses Programms, wie auf dem XXV. Parteitag der KPdSU festgestellt wurde, führte dazu, daß sich jetzt schon die wirtschaftliche Zusammenarbeit bedeutend vertieft hat, die Komplementarität der Ökonomien der RGW-Mitgliedstaaten, zum nicht geringen Vorteil jedes von ihnen, gewachsen ist.

Das verlassene Planjahrfrüht zeigte, daß die RGW-Mitgliedstaaten, das Komplexprogramm etappenweise realisierend, gemeinsam viele schwierige Aufgaben der Wirtschaftsentwicklung erfolgreich lösten. Dazu gehören Koordinierung der Wirtschaftspläne der sozialistischen Staaten-gemeinschaft, die auf der weitestperspektivierten Kooperation zwischen Betrieben und ganzen Industriezweigen; gemeinsamer Bau von großen Industriekomplexen; gemeinsame Befriedigung des schnell steigenden Bedarfs an Energie, Brennstoffen und den Hauptrohstoffen. Die Rolle der stabilsten Währung der Welt — des transferablen Rubels — ist gewachsen. Er ist keinen Erleichterungen ausgesetzt, die den Währungen der kapitalistischen Länder eigen sind.

Auf das vergangene Jahrfrüht zurückblickend, erklärte der Sekretär des RGW N. Fadejew: Wir haben allen Grund zu behaupten, daß ein neuer großer Schritt zur Steigerung des Wirtschaftspotentials der RGW-Mitgliedstaaten, zur Festigung ihrer Positionen in der Weltoökonomie getan ist. Die sozialistische Staatengemeinschaft im ganzen übertrifft nach ihrem Entwicklungstempo jegliche andere Staaten-gruppierung.

Die erste und deshalb die wichtigste Etappe in der Realisierung des Komplexprogramms habe wie jeder qualitativ neue Prozeß ihre Schwierigkeiten. Doch darin besteht die Aufgabe der sozialistischen Integration, daß diese Schwierigkeiten nicht zum Nachteil irgendwelcher Partners, sondern im allgemeinen Einverständnis im Interesse aller und eines jeden gelöst werden.

Es handelt sich darum, daß sich irgendwelche Punkte des Programms, das übriges über 200 vielseitige Maßnahmen enthält, nicht zu schnell und in solchem Ausmaß materialisieren, wie es vorgemerkte war. Das Wichtigste wurde erreicht: praktisch alle Richtungen der Zusammenarbeit der RGW-Mitgliedstaaten erhielten in ihrer Entwicklung einen neuen mächtigen Stimulus.

Ihre Anstrengungen vereinigt, haben die RGW-Mitgliedstaaten die Zusammenarbeit im Maschinenbau an die 50 Abkommen in Spezialisierung und Kooperations der Produktion unterzeichnet, die über 6000 Benennungen von Erzeugnissen umfassen. Doch es handelt sich nicht nur um die quantitative Zunahme. Unter den Bedingungen des Aufbaus der entwickelten sozialistischen Wirtschaft in der RGW-Mitgliedstaaten werden die qualitativ Kennzeichner in den Vordergrund gedrückt. Es handelt sich um das gemeinsame Vordringen in die Vorreiter des technischen Fortschritts.

So wurde mit vereinten Kräften von Bulgarien, Ungarn, Polen, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei die Technologie für die Herstellung von schützenden Westuhren erarbeitet. Ihre Serienproduktion wurde in der UdSSR im jungen Maschinenbauerwerk Tschobyskari organisiert, das Mitglied der Internationalen Wirtschaftsvereinigung „Interkosmos“ ist. Dieser Westuhl ist das letzte Wort der Maschinenbau auf dem Gebiet der Ausrichtungen für Weibelen.

Vor kurzem begann der fünfzehnte Spuntik aus der Serie „Interkosmos“ in erdähnlichen Raum sein Arbeitsleben. Das einheitliche telemetrische System, das auf dem Spuntik erstmalig getestet wird, ist das Ergebnis kollektiver Bemühungen der Wissenschaftler und Spezialisten der DDR, Polens, der Tschechoslowakei, Ungarns und der Sowjetunion.

Eine bedeutsame gemeinsame Ergründung im vergangenen Planjahrfrüht ist die Schaffung neuer Elektronenrechenmaschinen. Es wurde die Serienproduktion von Rechenmaschinen für Soda (im Bild), für Mineralruder, die meisten Erzeugnisse werden in die Bruderländer exportiert.

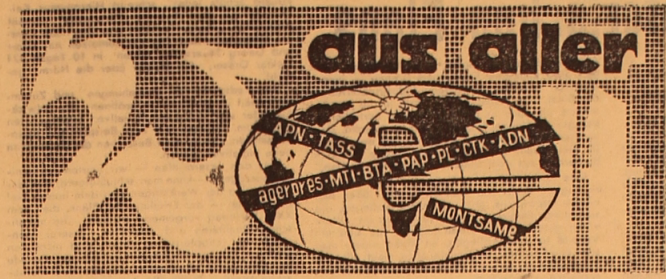
chen mathematischen Schlüsseln arbeiten.

Einen immer mehr komplexen Charakter gewinnt die Zusammenarbeit in der Entwicklung von solchen Ausrüstungen, die auf Energieerzeugung, in Übereinstimmung mit dem Programm werden Großprojekte der Produktion und des Transports gemeinsam errealisiert. Auf dem Territorium der UdSSR sind das Betriebe für die Erzeugung von Zellulose, Asbest, einseihaltigen Rohstoff. Gegenwärtig wird am Beispiel der gemeinsamen Gasleitung Orenburg — Westränge der UdSSR gearbeitet. Auf dem Territorium Polens sind das Betriebe für den Ausbau der Kupfer- und Zinkgewinnung. Auf Kuben ist der Bau eines Bergbau-Hüttenkombinats für die Erzeugung von Nickel vorgemerkt. In der Mongolei — die Erschließung reicher Natursourcen.

Die RGW-Organen befassen sich mit der Erarbeitung eines gemeinsamen Programms der effektiven Erweiterung der Brennstoff- und Energiewirtschaft bis 1990. Bis dahin soll gegenüber dem vergangenen Jahr die Erdöl- und Kohlenförderung verdoppelt, die Erzeugung von Atomenergie nicht weniger als auf das 20fache erweitert werden. Die Arbeit zur Vorbereitung des Generalschemas des Einheitslichen Energiesystems der interessierten RGW-Mitgliedstaaten nähert sich ihrem Abschluß.

Im neuen Planjahrfrüht können die UdSSR und andere RGW-Mitgliedstaaten in Lösung der obengenannten Aufgaben bedeutend vorwärtstkommen. Im Plan der gemeinsamen Maßnahmen sind neun Großbauten für die Summe von 9 Milliarden Rubel eingetragen. Die RGW-Partner beabsichtigen, den Bedarf an Nahrungsmitteln und Industriegeschubwaren völlig zu decken, das Niveau im Maschinenbau zu heben, die Entwicklung des Transports zu beschleunigen.

Auf diese Weise wird die Erfüllung der langfristigen Zielprogramme in der Arbeit des RGW im neuen Planjahrfrüht in den Vordergrund gedrückt.



Verbesserung der Beziehungen

Die Verbesserung der Beziehungen zur Sowjetunion und zu den anderen sozialistischen Ländern entsprechen den vitalen Interessen der Vereinigten Staaten und trägt dazu bei, die Menschheit vor der Gefahr eines Kernwaffenkrieges zu bewahren. Diese Überzeugung äußerte der bekannte USA-Industrielle und Träger des internationalen Leninpreises „für Festigung des Friedens zwischen den Völkern“ Cyrus Eaton. Weder die Hetze und Verleumdungskampagne von CIA- und FBI-Agenten noch offene Drohungen, die physisch zu verrecken, konnten den Mut dieses Mannes brechen, der seit mehreren Jahrzehnten seine Überzeugung konsequent vertritt. Eaton widmet nach wie vor einen

Im Geiste von Helsinki

Die Entwicklung Europas konfrontiert die Völker des Kontinents immer stärker mit Problemen, deren Lösung der gemeinsamen Anstrengungen der Völker bedarf. Insbesondere die Entwicklung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und das Wachstum der Industrie rücken heute die Fragen des Umweltschutzes und der gesamt europäischen Zusammenarbeit im Verkehrswesen und in der Energie-wirtschaft in den Vordergrund.

So zeigt das Leben, daß die Entwicklung der europäischen Industrie häufig negative Folgen für die Umwelt hervorbringt. Dadurch verschlechtern sich rapide die Existenzbedingungen der Menschen. Indes sind diese Probleme so kompliziert, und erstrecken sich zugleich auf ein so großes Territorium, daß ihre Lösung ohne Zusammenarbeit im Maßstab ganz Europas praktisch unmöglich ist.

Mehrere europäische Länder nehmen eine solche Zusammenarbeit bereits in Angriff. So prüfen die UdSSR, Polen, die DDR, die BRD, Dänemark, Schweden und Finnland gemeinsam Maßnahmen zum Schutz des Wassers der Ostsee vor industrieller Verschmutzung.

In Anbetracht des zunehmenden Brennstoffverbrauchs erfordert das Problem einer multilateralen Zusammenarbeit in der Energie-wirtschaft besondere Aufmerksamkeit. Dies wird in der Energie-wirtschaft schon getan. So wurde im Dezember 1975 ein Abkommen über Erdgaslieferungen abgeschlossen, an dem die Sowjetunion, Iran, die BRD, Österreich und Frankreich beteiligt sind. Es ist vorgesehen, iranisches Erdöl in die Sowjetunion zu liefern, die wiederum durch transeuropäische Gasleitungen ihr Erdgas nach Westeuropa liefern wird.

Diese Tatsachen sprechen nicht nur dafür, daß Umweltschutz und die Entwicklung des Verkehrswesens und der Energie-wirtschaft von ganz Europa gemeinsam in Angriff genommen werden müs-

Wirtschaftskommentar

Die Bundeswehr hilft bei der Ausbildung chilenischer Offiziere

Die Diskussion der Landwirtschaftsminister der EWG ist bis September verschoben worden

Vier Westmächte versuchen, Italien den innenpolitischen Kurs zu diktieren

Umfröhe der Reaktion in Portugal

Die Initiative der Sowjetunion entspricht voll und ganz dem Geist der vor einem Jahr in Helsinki geblühten Zusammenarbeit in Europa. Sie weist eine Persönlichkeit vor, die gemeinsame Arbeit der europäischen Völker.

Felix GORJUNOW

Beschlüsse verschoben

Die Landwirtschaftsminister der EWG, die in Brüssel ein strittiges Problem — welche Maßnahmen zur Beseitigung der überschüssigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu ergreifen sind — erörtern, haben keine Lösung erzielt und die weitere Diskussion bis September verschoben. Die Minister berieten über den von der EWG-Kommission dazu vorbereiteten Vorschläge, die die Einstellung der nationalen Subventionierung der Erzeugung von Milchprodukten in den neuen Mitgliedstaaten und die Einführung einer Steuer für Planzette einschließen. Jedes EWG-Land möchte jedoch wegen der Schwierigkeiten in der Landwirtschaft buchstäblich aller neuen Länder für sich Vergünstigungen erreichen. Besonders scharf wandte sich das britische Landwirtschaftsministerium. Frederick Peas sein in eine projektivistische Maßnahme des Gemeinsamen Marktes, die für den amerikanischen Sojabohnenexport

in die EWG-Länder verhängnisvoll wäre. Die USA drohen den Neuen mit einer Klage beim GATT.

Nach Pressemeldungen erklärte das für Fragen des Gemeinsamen Marktes zuständige Mitglied der EWG-Kommission Pierre Lardinois, jedoch der Gemeinsamen Markt betrachte sich als befragt, seine eigene Landwirtschaftspolitik auszuwerten, ohne Einschränkungen für drittes Land selbst wenn dieses Land ein befreundeter Staat ist.“

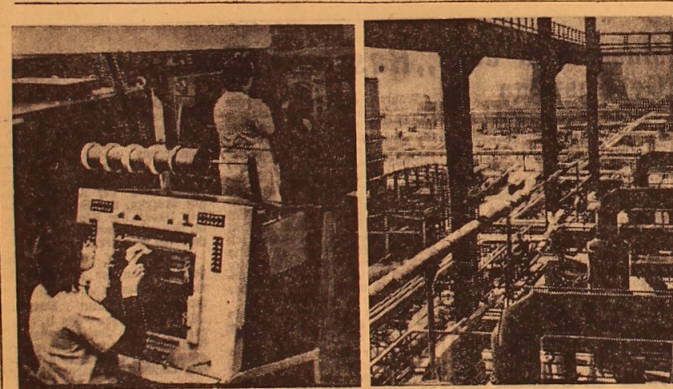
Die Außenminister der Neuen versuchen den Entwurf eines Abkommens über das Verfahren bei Direktwahlen zum sogenannten Europäischen Parlament auszuschließen. Dieser Plan, der im Grunde genommen die Bildung eines internationalen Organs und eine Beeinträchtigung der Souveränität der nationalen Regierungen bedeutet, ist in mehreren EWG-Ländern auf erheblichen Widerstand gestoßen. Zwischen den Ministern gab es Streit über die Möglichkeit, die Wahl in den ersten Wahlen — Mai oder Juni 1978. Die Diskussion darüber soll am kommenden Dienstag fortgesetzt werden.

Olgä TROFIOWA, APN-Kommentatorin

Das Kombinat „Robotron“ in Dresden stellt Elektronenrechenmaschinen „ES-1040“ her. Zusammen mit anderen sozialistischen Ländern beteiligt sich die Deutsche Demokratische Republik an der Schaffung von Computern für den Aufbau eines Elektronenrechenmaschinen-System im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe. Diese moderne Technik hilft die komplizierten Aufgaben der Entwicklung der sozialistischen Ökonomie lösen.

Der größte Industriekomplex Dewna in Bulgarien wurde durch gemeinsame Bemühungen der sozialistischen Mitgliedsländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe geschaffen. Dazu gehören die UdSSR, die DDR, die BRD, die Tschechoslowakei und die DDR. Die meisten Erzeugnisse werden in die Bruderländer exportiert.

Foto: TASS



Kämpfe in Libanon dauern an

Bewaffnete Zusammenstöße zwischen den Einheiten der nationalen und patriotischen Kräfte und der palästinensischen Befreiungsorganisation. Die palästinensischen Streitkräfte der rechten Parteien andererseits dauern in Libanon an. Fast einen Monat lang führen die heldenhaften Verteidiger des palästinensischen Flüchtlingslagers Teil-Zaatar Verteidigungskämpfe gegen die Streitkräfte der Rechten. Nach Mitteilung der palästinensischen Nachrichtenagentur BAPA, wehren die Verteidiger von Teil-Zaatar am vergangenen Dienstag bereits den 62. Angriff ab.

Zwischen den Vertretern der palästinensischen Befreiungsorganisation und der Kataeb-Partei wurde eine Vereinbarung über die Feuer Einstellung im Bereich des Lagers erzielt, um rund 1000 Verwandte Palästineser zu evakuieren. Laut Berichten ist jedoch diese Vereinbarung bisher noch nicht in Kraft getreten.

Konferenz in Dschidda

In Dschidda (Saud:Arabien) haben der Präsident Ägyptens, Sädad, König Khalid von Saudi-Arabien und der sudaneseische Präsident Nimeiri ihre Konferenz beendet. Aus einem Komunique geht hervor, daß auf der Konferenz Fragen saud-arabischer Investitionen in die ägyptischen Wirtschaft erörtert wurden.

Druck des Westens auf Italien

Die auf dem Vierertreffen in Puerto Rico ausgesprochenen Drohungen, Wirtschaftsanktionen gegen Italien anzuwenden, sind eine direkte Verletzung der in der Schlüßakte der Konferenz von Helsinki enthaltenen Deklaration der Prinzipien, von denen sich die Teilnehmerstaaten in den gegenseitigen Beziehungen leiten lassen werden. Gegen den Abschied sechs dieser Deklarationen, der sich mit der Nicht-Einmischung in die inneren Angelegenheiten beschäftigt, ist nach Geist und Buchstaben verstoßen worden.

Die Empörung über den Druck auf Italien geht auf der jüngsten Pressekonferenz von Präsident Ford in Washington bestätigt wurde, hat die breitesten Kreise der italienischen Öffentlichkeit,

Portugal vor der Regierungsbildung

Auf Grund der Ergebnisse dieser Bewegungen sprach Soares die Hoffnung aus, die Wahl am 23. Juli die Zusammensetzung der neuen Regierung bekanntgeben werden könne. Danach wird die Versammlung der Republik das Regierungsprogramm erörtern.

Kämpfe in Libanon dauern an

.....Die Bundeswehr bildet Pinocet-Offiziere aus“ — diese Nachricht, die zum ersten Mal von der Zeitung der westdeutschen Kommunisten „Friedens-Zeit“ bereits im Herbst vorigen Jahres veröffentlicht worden war, löste in der demokratischen Öffentlichkeit der BRD eine Welle der Empörung aus. Die Tatsachen wurden dann auch bestätigt: wirklich die Hamburger Führungsakademie der Bundeswehr erweist weiterhin Hilfe bei der Ausbildung von Kadern für die chilenische Armee auch nach dem faschistischen Umsturz in diesem Lande.

Dieser Tage, nach Abschluß des Lehrganges an der Akademie und kurz vor seiner Heimreise hielt der chilenische Oberleutnant Kraushaar vor den Absolventen der Akademie ein Referat. Daß dieses Referat voll und ganz der Rechtfertigung des gewaltsamen Sturzes der legitimen Allende-Regierung und der Laborsung des blutigen Pinocet-Regimes, das angeblich Ordnung und Recht im Lande wieder hergestellt hat, gewidmet war, kann wohl kaum Erstaunen hervorrufen. Denn der Oberleutnant kehrt ja nach Chile zurück. Un erwartet, auf jeden Fall für den überwiegenden Teil der westdeutschen Öffentlichkeit, war die Reaktion der Zuhörer auf diese Vorlesung. Dem Verteidiger des Terrors wurde stürmischer Beifall gesendet.

Die unverhüllte Sympathiebekundung für das faschistische Regime in Chile seitens jener, die heute und morgen die westdeutsche Armee befehligen werden, hat hier viele aufmerksam werden lassen. Erst vor kurzem

Schulmeister der Pinocet-Offiziere

versicherte der Bundesverteidigungsminister vor dem Parlament, daß die Bundeswehr endgültig mit der Vergangenheit gebrochen habe und nicht mehr „Staat im Staat“ sei und daß in der Armee ein Geist der Demokratie herrsche. Die Begeisterung des Absolventen der Hamburger Militärakademie, der im Anwalt des diktatorischen Regimes in Chile, stellt im Zusammenhang mit diesen Ereignissen in Hamburg die Zeitung „Westfälische Rundschau“ fest, zeigt, daß mindestens ein Teil der Kommandokader der Bundeswehr bei weitem nicht so demokratisch ist, wie das die politische Führung voraussetzen möchte. Die „neue Rheinzeitung“ sieht in dem Vorfall einen unbestrittenen Beweis dafür, daß die Militärakademie außerhalb war, um (dem Offizier der chilenischen Junta) irgendwelche demokratischen Ansichten zu vermitteln.

Dem Oberleutnant aus Santiago Vorworte zu machen, ist natürlich überflüssig. Die westdeutsche Armee hat noch mehr als genug Schulmeister, die aus den Schulen der Hitlerwehrgänge kommen. Es Experiment mit der „Umzeichnung“ von Pinocet-Offizieren ist entgegen der Absicht seiner Organisatoren eigentlich zu einer Art Prüfung der politischen Gestaltung des Kommandeurbestands der Bundeswehr geworden. Und sie hat

gezeigt, daß die „Traditionen der Vergangenheit tief verwurzelt sind und die demokratische Übergang nur äußerer Schein ist.

Der von seiner Chile-Reise heimgekehrte Staatssekretär des Bundesverteidigungsministeriums, BRD Mörch verkündete, nach dem Gespräch mit dem chilenischen Innenminister und dem Vertreter des obersten Gerichtes, die in Chile, komme es allmählich zur Demokratisierung und zur Übergabe der Macht an zivile Organe. „Sobald eine Garantie für eine stabile Entwicklung gesichert“ ist.

Die Verbreitung von Erklärungen der Führer des Pinocet-Regimes, deren Inhalt die öffentliche Meinung der anderen Länder zur Ablehnung des Verbots der Unterstützung, darunter finanzielle, der Militärjunta dienen, das nach dem Sturz der legitimen Allende-Regierung verhängt wurde.

Die Bundeswehroffiziere stehen also mit ihrem Beifall für das Diktatorregime von Pinocet durchaus nicht allein da.

Portugal vor der Regierungsbildung

Die Presseorgane der extremen Rechten sind bestrebt, die antimokratische und antikommunistische Kampagne zu aktivieren. Sie attackieren in diesen Tagen Politiker und Militärs, die für die demokratischen Überzeugungen bekannt sind, und schüren die Mel-

Portugal vor der Regierungsbildung

Auf Grund der Ergebnisse dieser Bewegungen sprach Soares die Hoffnung aus, die Wahl am 23. Juli die Zusammensetzung der neuen Regierung bekanntgeben werden könne. Danach wird die Versammlung der Republik das Regierungsprogramm erörtern.

Viking 1 auf dem Mars

Die Landefahrer der amerikanischen autonomen interplanetaren Station Viking 1 auf dem Mars weichen gelandet. Der Landeort ist eine flache Ebene im Gebiet „Chryse“, das zwei Meilen und drei Kilometer unter dem Mars-„Meeresspiegel“ liegt. Ein Ausdruck, der sich in diesem Fall nur auf den atmosphärischen Druck auf dem Planeten bezieht. Ursprünglich war die Landung für den 4. Juli, den 200. Jahrestag der USA, geplant. Fernseh-aufnahmen, die Viking 1 von der

Umlaufbahn aus machte, ergaben aber, daß das Gelände in dem vorgesehenen Abschnitt zu zerklüftet ist und daß die Landefahrer beschädigt werden kann. Ein in der Presse zu entnehmen ist, daß der Landeort erwies sich als demselben Grunde ebenfalls als ungeeignet.

Der jetzige Landeort, der durch Aufnahmen der Viking-Sonde und durch Fundamentmessungen der Erde aus ausgesucht wurde, ist eben. Es gibt dort weder steile Abhänge noch sehr grobe Steine. Die Landefahrer hat die ersten

von denen die Annalen des Nordatlantikkriegs und der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft nur so strotzen.

Es muß festgestellt werden, daß die Drohungen gegen Italien in ausnahmslos allen Ländern Westeuropas scharf verurteilt wurden. Und das ist kein Zufall, denn wer würde nicht, daß derartige Drohungen indirekt allen Verbündeten der USA in der NATO und in anderen Gruppierungen gelten. Die Anstifter der neuen antikommunistischen Kampagne wollen Lissabon oder Paris begreiflich machen, daß notfalls der Druck leicht in eine andere Adresse gerichtet werden kann.

Umfahrten auf dem Mars-Oberflächen zur Erde gefunkt. Auf ihnen sieht man einen Abdruck des Fusses der Fahre auf dem Boden, ein staubbedecktes Gelände und viele kleine scharrantige Steine. Auch größere Steine sind zu sehen. Nach vorläufigen Schätzungen stellt der Boden Basaltgestein und vulkanische Lava dar. Man nimmt an, daß er verhältnismäßig weich ist. Am 28. Juli soll die Station mit der Untersuchung von Bodenproben beginnen. Ein Zweck dieser Forschungen ist die Suche nach bakteriellem Leben auf dem Mars.

Umfahrten auf dem Mars-Oberflächen zur Erde gefunkt. Auf ihnen sieht man einen Abdruck des Fusses der Fahre auf dem Boden, ein staubbedecktes Gelände und viele kleine scharrantige Steine. Auch größere Steine sind zu sehen. Nach vorläufigen Schätzungen stellt der Boden Basaltgestein und vulkanische Lava dar. Man nimmt an, daß er verhältnismäßig weich ist. Am 28. Juli soll die Station mit der Untersuchung von Bodenproben beginnen. Ein Zweck dieser Forschungen ist die Suche nach bakteriellem Leben auf dem Mars.

Quell schöpferischen Elans

Ich freue mich — meine Arbeit reihst sich ein in die Arbeit meiner Republik.

Arbeitsveteran Erich Bader aus Pawlodar... In der sozialistischen Gesellschaft fühlt sich der Mensch glücklich...

Tatendurstig

An diesem Tag wurde die Fahne des Arbeitshaus am Kantor der 1. Abteilung des Sowchos „50 Jahre UdSSR“...

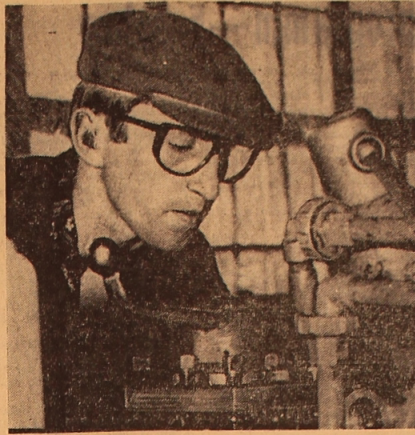
Mit eigenen Händen

In jedem Kollektiv gibt es Menschen, die sich durch Fleiß und Berufsmeisterhaft unter den Kollegen hervortun...

Wenn alle so wären

Ein Saurewetter! Friedrich Winterholler ging aus zugehörtem Fenster, hinter dem der Schneesturm tobte...

Eduard Schütz leitete, schreibt Hieronymus Kelermann aus dem Kolcos „Peredowik“... Kameradschaftliche Beziehungen und Zusammenarbeit im Wettbewerb...



Mit der Zeit gewann Dauffest auch den Glauben an seine Kräfte... Als Alexej 1975 im Wettbewerb „Beste im Beruf“ siegte...

Einer von den Besten

Die Pflichten eines Mechanikers sind bald aufgeführt: Den Acker pflügen, das Feld bestellen... Einmal im Jahr wird der Wettbewerb der Besten durchgeführt...

Der Weg zu den Gipfeln

Niemals hatte er darauf gerechnet, irgendwann berühmt zu werden und siehe da! Im 9. Republikwettbewerb... Der Weg zu den Gipfeln der Meisterschaft war nicht leicht...

Museum in der Gebirgstaiga

Mit der Lebensweise, den Gewerben der Bauern der Taiga des Altajgebirges im XVIII.—XIX. Jahrhundert wird uns das erste ethnographische Museum... Vorstand des Gewerkschaftskomitees „Krasnopartianski“... Gebiet Kustanai

„Rastlose Herzen“

Während der jüngsten Rayonschau, die in Jessli stattfand, trat das Musikensemble des Dorfes „Swobodny“... Nach der Armee bezog Paul die Berufsschule für Kulturschaffende im verlassenen Jahr... A. UNGEFUG, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“



MOSKAU. Erstmals wurde im Ausland — in der Tschechoslowakei — die Eröffnung einer Ausstellung des Kunstmalers G. M. Toidse vorgemerkt... UNSER BILD: G. M. Toidse in seinem Atelier

Stafette der Siege

Der Zögling des bekannten Trainers Rudolf Ploček Nikolaj Kolezennikow hat in Montreal die Goldmedaille in der Fächerkampfkategorie erkämpft... MOSKAU. Erstmals wurde im Ausland — in der Tschechoslowakei — die Eröffnung einer Ausstellung...

3 120 Punkten Jan Bartu (CSSR) und der Pole Janusz Peckak mit 3 038 Punkten... für Gottlieb JOST aus Kameny-Brod, Gebiet Kokschelew, zu seinem 60. Geburtstag von Raja und David Jost...

BÜCHERMARKT der Freundschaft KINDERLITERATUR Grimms Märchen 1,20 Rubel Marianne Lange-Welner, Mädchenjahre 0,58 Rubel Ludwig Bechstein, Deutsche Märchen und Sagen 1,08 Rubel Wera Kichenmeister, Die Stadt aus Spaß 0,52 Rubel Robert L. Stevenson, Die Schatzinsel 0,58 Rubel Wolf Durian, Erzähl von deinen Tieren 1,28 Rubel Erwin Becker, Auf den Spuren Lemmas 0,54 Rubel Peter entdeckte die Welt, Ein Bilderatlas für Kinder 0,68 Rubel Das große Jugendmagazin, 1980 0,95 Rubel Das große Jugendmagazin, 1981 0,95 Rubel Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Wobchod“, 473022 Zelinograd, Ul. Mira 30, zu richten. REDAKTIONSKOLLEGIUM